

ABER HALLO!

Du kommst hier nicht rein!

Der balearische Vize-Premier und Tourismusminister Biel Barceló ist schon ein Fuchs. Während in Deutschland die politischen Parteien endlos über die Einführung einer Obergrenze für Flüchtlinge diskutieren, schafft der spanische Politiker klare Fakten. Natürlich sei jeder Urlauber weiterhin herzlich willkommen auf Mallorca. Nur müsse man eben die Bettenzahlen begrenzen. Soll heißen: Ist die Insel ausgebucht, ist sprichwörtlich Schicht im Schacht. Oder anders: Barceló will die Obergrenze für Urlauber einführen. Faszinierend ist dabei sein geradezu feinsinniger Umweg über die Hintertür: Nicht blockieren, sondern einfach Schlafplätze wegräumen. Grandiose Idee! Darauf ist der Seehofer noch gar nicht gekommen. Aber, lieber Biel Barceló, haben Sie auch an die Sache mit der Verteilung gedacht? Wir haben die Lösung: Damit sich die nach Sonne hungrigen Schiet-

Wetter-Flüchtlinge aus deutschen Landen nicht an einem Ort bündeln, müssen sie gleichmäßig den verschiedenen Urlaubs-Hotspots auf der Insel zugesprochen werden. Das kann nur über ein Verteilzentrum funktionieren, welches in seinen Grundfesten bereits besteht. Das ehemalige Projekt Einkaufszentrum in Ses Fontanelles. Die Urlauber kommen am Flughafen an, werden in Bussen eben nicht mehr in ihr Hotel sondern erst einmal zur Sammelstelle gebracht und dann inselweit gleichmäßig verteilt. Auf diese Weise bekommt der Name „Palma Springs“ eine völlig neue Bedeutung. Und wenn die Insel wirklich einmal dicht ist, heißt es im Flieger aus Köln dann spätestens über Marseille: „Wie wir gerade erfahren haben, sind auf Mallorca im aktuellen Moment alle Betten belegt. Seien Sie aber unbesorgt, wir fliegen Sie jetzt auf die wunderschöne Insel Lesbos in Griechenland.“ Merken Sie, wie sich der Kreis schließt? IZ

HOHN-SPIEGEL

Kein Erbarmen für Beamte

Schon im zarten Kindesalter bekam ich von meinem Vater immer wieder gepredigt: „Wehe, Du wirst Beamter!“. Damals wusste ich noch nicht so recht warum. Doch jetzt ist mir natürlich klar: Beamte sind wirklich arme Schweine, die von ihren Vorgesetzten stets gnadenlos ausgebeutet werden. So auch neulich im Rathaus von Andratx. Dort sollen die Kommunalangestellten bereits unter schwersten Stress-Attacken leiden. Schuld daran hat nach Meinung der linken Oppositionspartei „Més per Andratx“ der Bürgermeister höchstpersönlich, wie es die Zeitung „El Mundo“ am 13. September in ihrer Online-Ausgabe vermeldete. Seit Jahren sollen die



Beamten dort unter ständiger „Überbelastung“ leiden. Insbesondere in der Abteilung „SAC“, die sich um die Bürgeranfragen kümmert, fehle es an Personal, um den täglichen Ansturm von sowohl neugierigen als auch unwissenden Einwohnern überhaupt noch standhalten zu können. Stressig sei für die „SAC“-Beamten auch die Tatsache, dass ihre Gehälter seit 2007 immer noch nicht deutlich angehoben wurden. Das, so die Opposition im Rathaus,

hätte dazu geführt, dass einige öffentliche Angestellten sogar mit Depressionen zu kämpfen hätten. Krankschreibungen wären die Folge und damit eine weitere Reduzierung von Arbeitskräften am Bürgersprechschalter. „Eine echte Schande!“, möchten wir einmal ganz deutlich sagen. Und meinen Vater an dieser Stelle für seine konsequente Erziehungshaltung danken. „Wehe, Du wirst Beamter!“. Keine Angst, Papi. Ganz bestimmt nicht!

Neulich mit Air Berlin:

DER SOMMER GEHT, DAS ALTER KOMMT

GLOSSE VON ELLEN NEUSE

Anfang Oktober: Der Sommer geht, selbst hier auf unserer geliebten Sonneninsel. Die Tage werden kürzer, die Abende kühler, die Regenstunden mehren sich. Trotzdem sind die Flugzeuge von Air Berlin Richtung Mallorca gut gefüllt, mit älteren Menschen, mit alten Menschen und mit ganz alten Menschen. Verständlich, da die Sommerferien, wenn Familien mit schulpflichtigen Kindern verreisen, vorbei sind, und auch die Jugendlichen bis mittelalten Kegel- und Saufclubs nicht mehr herfliegen, deren kulturell wenig begeisterte Mitglieder ja nun nicht mehr 12 Stunden täglich regungslos in der Sonne brutzeln können, bevor sie mit krebserotter Haut die „10 Longdrinks zum Preis für 1“-Bars stürmen.

Somit verändert sich auch die Atmosphäre im Flieger. Es ist stiller geworden, gesitteter. Und langsamer. Viel langsamer. Sehr viel langsamer – gerade beim Einsteigen und Aussteigen. Da ist es hilfreich, wenn man in Geduld (= die Fähigkeit oder Bereitschaft, etwas ruhig und beherrscht abzuwarten oder zu ertragen) geübt ist. Seinen Sitzplatz bzw. erst einmal die entsprechende Reihe zu finden, wenn die Bezeichnungen sooo klein und hoch oben versteckt angebracht sind. Ganz fiese Typen, diese Flugzeugbauer!

Mir, nur weil ich blond und nicht ganz so klein bin, wird momentan des Öfteren mit einer arg burschikosen Handbewegung eine Bordkarte unter die Nase gehalten, was mir einmal sogar einen kleinen Schnitt an der Nasenspitze eingebracht hat. Aber wirklich nur einen ganz klitzekleinen. Hat kaum geblutet. „Wo sitz’ ich denn??“, folgte die hilfeschende Frage. Man hilft ja gerne, kein Problem. So habe ich schon einige Male

ältere Damen zu ihren Sitzplätzen geleitet; so oft, dass ich mich schon gefragt habe, wie mir das Air Berlin-Flugbegleiter-Outfit wohl stehen würde...Die, denen die Erfüllung dieser Aufgabe eigentlich gebührt, also das Bordpersonal, halten sich heutzutage gerne aus dem Anfangsgeschehen heraus; man steht viel lieber souverän und festgemeißelt mit einem freundlichen Lächeln am Einstieg, aber nicht mehr im Flieger verteilt, denn da könnte man angesprochen werden und sich kümmern müssen. Die Passagiere sollen sich doch bitte selber durchwurschteln, sind ja schließlich alt genug, und geklappt hat es bisher auch immer – dauert eben nur alles etwas länger!

Auch in den Restaurants auf Mallorca ist der Altersdurchschnitt entsprechend nach oben geschneit – was die Gastronomen allerdings sehr freut. Denn natürlich sitzen ältere Insulaner auf Zeit gerne länger am Tisch, können sich grundsätzlich benehmen, legen Wert auf ansprechende Qualität & Quantität der Speisen und Getränke, und den Bedienungen rennen nicht ständig 20 bis 50 Kinder über die Füße. Weitaus angenehmer! Also heißen wir unsere betagteren Mitmenschen doch herzlich Willkommen und sehen ihnen die ein oder andere Zeitverzögerung, die sie auf unserem gemeinsamen Flug eventuell auslösen, großzügig nach. Denn auch wir werden einmal älter und alt sein, versprochen! Und dann hoffentlich auch noch nach Mallorca fliegen können – wenn auch langsam.



Viefliegerin Ellen Neuse lebt auf Mallorca und schildert monatlich in der IZ augenzwinkernd ihre Flug-Erlebnisse.

Hier gibt's Angebote wie Sand am Meer!

Wir sprechen deutsch!

Terminvereinbarung und weitere Information unter Buergo@mediamarkt.es oder 871 203 203

Media Markt

Palma de Mallorca (C.C. Ocimax): C/ Bisbe Pere Puigdorffila, 1